Caryophyllaceae africanae.

Von

A. Engler.

Stellaria L.

St. rugegensis Engl. in Wiss. Ergebn. d. deutsch. Zentralafr. Exped. 1907—1908, II.

Zentralafrik. Zwischenseenland (Zentralafr. Seenzone): Rugege-Wald, Rukarara, um 1900 m, in Gebüschen kletternd (Mildbraed n. 934. — Blühend Mitte August 1907).

Cerastium L.

C. africanum (Hook. f.) Oliv. in Fl. trop. Afr. I (1868) 141.

Var. Schimperi Engl. — *Stellaria Schimperi* Engl. in Hochgebirgsflora d. trop. Afr. 212. — Folia basi valde obtusa, interdum subtruncata.

Abyssinien: in Gebüschen und auf Wiesen bei Debra Tabor um 2800 m (Schimper 1863 n. 1383. — Besonders auffallende Form mit großen Blättern, welche 1 dm lang und 1,5 cm breit werden).

Ruwenzori um 1600—2000 m ü. M. (Stuhlmann in Emin-Pascha-Exped. n. 2396. — Blühend im Juli 1891; Scott Elliot n. 7670a).

Zentralafr. Zwischenseenland (Zentralafr. Seenzone): Ruanda, Kirunga-Vulkan, um 2500 m (Graf Goetzen n. 75. — Blühend im Juni 1894); NO.-Kiwu, im *Hagenia*-Wald am Karisimbi, um 2800—3000 m (Mildbraed n. 1579. — Blühend Mitte November 1907).

Massaihochland: Lamuru, auf buschiger Hochweide, um 3000 m, kriechend und bis 5 m hoch im Gebüsche kletternd (Scheffler n. 267. — Blühend im Juni 1909).

West-Usambara: Lutindi, um 1400 m (Holst n. 3254).

Var. Jaegeri Engl.; folia lanceolata; flores 4-meri.

Wanege-Hochland: am Kraterrand des Deani (Jaeger n. 403. — Blühend im Januar 1907), häufig in der subalpinen Strauchzone am Kraterrand des Elaneirobi (Jaeger n. 448. — Blühend im Februar 1907).

Alsine Scop.

A. Schimperi Hochst. var. Ellenbeckii Engl.; ramuli et pedicelli brevissime et dense pilosi.

Harar: auf dem Gara Mulata (Ellenbeck in Exped. Baron v. Erlanger n. 535a. — Blühend im März 1900).

Gallahochland: Ladjo; auf felsigem Gebirgsrücken (Ellenbeck in Exped. Baron v. Erlanger n. 1890. — Blühend im Februar 1901), auf dem Abuelkasin, um 2700 m auf Felsen (Ellenbeck n. 1397. — Blühend im Juli 1900).

Polycarpaea Lam.

P. somalensis Engl. n. sp. — Humilis, ramosa, ramulis decumbentibus glaberrimis. Folia crassiuscula obovato-spathulata lamina in petiolum aequilongum vel longiorem contracta. Ramuli floriferi quam folia 4—5-plo longiores, inflorescentia multiflora valde contracta; bracteae ovatae acutae late scariosae. Flores subsessiles; sepala lanceolata carina viridi excepta scariosa; petala linearia obtusa quam sepala $2^1/_2$-plo breviora; staminum filamenta quam petala duplo breviora basin versus dilatata. Discus late annuliformis; ovarium ovoideum in stilum aequilongum stigmate trilobo instructum contractum. Capsula trifida.

Eine niedrige Pflanze mit niederliegenden oder schwach aufsteigenden Zweigen mit höchstens 1 cm langen Internodien. Die Blätter gehen aus der 4—5 mm langen und 3—4 mm breiten Spreite in den etwa 5 mm langen Blattstiel über. Die Blütenzweige sind aufrecht und tragen etwa 1,5 cm breite, dichte Blütenstände. Die häutigen, aber mit grünlichem Kiel versehenen Kelchblätter sind 2,5 mm lang, die linealischen Blumenblätter 1 mm, die am Grunde verbreiterten Staubfäden 0,6 mm. Das Pistill ist 0,7 mm lang.

Somalland (Riva n. 1716. — Blühend im März 1894).

Diese Art kommt durch die breiten, spatelförmigen Blätter etwas der *P. nivea* Webb var. *betacea* und der *P. divaricata* (Ait.) Poir. oder *P. latifolia* (Willd.) Poir. nahe; aber beide besitzen spitzere Blätter.

Uebelinia Oliv.

U. rotundifolia Oliv. var. Erlangeriana Engl. — Folia omnia ovata acuta, basi in petiolum triplo breviorem cuneatim contracta.

Gallahochland: Sidamo im Lande Dscham-Dscham, am Bache im Walde (Ellenbeck in Exped. Baron v. Erlanger n. 1785. — Blühend im Dezember 1900); Busaftu im Lande der Arussi-Galla (Ellenbeck n. 1876. — Blühend im Februar 1901).

Die Pflanze gleicht habituell ganz *Stellaria Fischeri* Pax; auch die gewöhnliche Form von *U. rotundifolia* besitzt am Grunde ähnliche Blätter, wie diese Varietät; aber diese ist dadurch ausgezeichnet, daß alle Blätter eiförmig sind. Die vorliegenden Exemplare haben 4-zählige Blüten, wie es auch oft bei der typischen Form der Fall ist.

Silene L.

S. Burchellii Otth in DC. Prodr. I. 374.

Diese Art ist weit verbreitet in Ost- und Süd-Afrika vom Gallahochland und Massaihochland über den Kilimandscharo, Usambara und Uhehe bis nach dem Kapland mit verschiedenen Standortsformen, wechselnd in der Breite und Behaarung der Blätter, in der Spaltung der Platte der Blumenblätter, auch mit blasser oder dunklerer Färbung der Ligularschuppen. Aus der Fülle der Formen hebt sich neben der auf dem Kilimandscharo und den Milanji-Bergen des südlichen Nyassalandes vorkommenden var. *cernua* (Bartl.) Rohrb., welche sich durch sehr schmale Blätter und kurz gelappte Platte der Blumenblätter auszeichnet, noch folgende Varietät heraus, während ich außerdem noch zwei andere Formen dieses Verwandtschaftskreises als Arten unterscheide.

Var. maschonica Engl. n. var. — Tota planta pilis adpressis brevibus fuscis densissime induta, fere velutina; petalorum lamina breviter biloba, appendiculae ligulares multo minores quam in typo, 0,5 mm latae, ca. 0,6 mm longae.

Maschonaland: auf steinigen Hügeln bei Salisbury, um 1600 m ü. M. (A. Engler n. 3061a. — Blühend Mitte September 1905).

Die ganze Pflanze ist sehr dicht mit einem anliegenden, weichen, fast samtig sich anfühlenden Haarkleid überzogen. Die Ligularanhängsel sind auffallend klein, nur halb so groß als beim Typus.

S. meruensis Engl. n. sp. — Basi valde ramosa, ramulorum internodiis inferioribus saepe brevibus, internodio infra inflorescentiam elongato, undique pilis brevissimis dense obtecta. Folia anguste oblanceolata, apice acuta, a suprema sexta parte basin versus sensim angustata. Calyx sub anthesi obconicus, undique multo amplior quam in typo, fructifer valde inflatus, extrinsecus dense pilosus; internodium inter calycem atque petala calycis $^1/_3$ tantum longitudine aequans; petala rosea extrinsecus ad costam densissime pilosa, eorum lamina profunde incisa laciniis linearibus obtusis, appendiculae ligulares majores; gynophorium quam ovarium triplo brevius.

Die Pflanze hat den Habitus der *S. Burchellii* var. *maschonica*, da die unteren Internodien meist nur 1 cm lang oder noch kürzer sind; aber es sind auch Exemplare mit 2—2,5 cm langen Internodien vorhanden. Die Blätter sind durchschnittlich 3,5 cm lang und 3—5 mm breit und dicht, aber kurz behaart. Die Blüten fallen durch den weiten, länglich-glockenförmigen Kelch auf, welcher mit den 4 mm langen Zähnen 1,8 cm lang und am Grunde der Zähne 6—7 mm weit ist. Das Internodium zwischen Kelch und Blumenblättern ist 5 mm lang. Die Blumenblätter sind etwa 1,6 cm lang, 1,5—2 mm mit den Staubblättern verwachsen, mit 1,5 cm langem Nagel und 5 mm langer, über die Mitte gespaltener Platte, mit 1,3 mm langen Ligularschuppen. Die Staubfäden sind genau so lang wie der Nagel der Blumenblätter. Das Gynophor ist etwa 1,5 mm lang, der längliche Fruchtknoten 4 mm, die fadenförmigen, am Grunde verdickten Griffel 6 mm.

Kilimandscharogebiet: auf Geröll und Erde steiler Hänge um 3600 m ü. M. (Uhlig n. 598. — Blühend im November 1901); am West-

abhang des Meru über der Baumgrenze (Uhlig auf der Exped. der Otto Winter-Stiftung n. 463. — Blühend im Oktober 1904).

S. Dinteri Engl. n. sp. — Perennans, e basi ramosa, caulibus erectis teretibus cum foliis et calycibus brevissime et dense griseo-hispidis, internodiis longis. Folia anguste lanceolata vel linearia, apice acuta, margine inferiore ciliata, uninervia. Inflorescentia circ. 6-flora, bracteis parvis lineari-lanceolatis vel linearibus instructa; pedicelli quam calyx 8—2-plo breviores; calyx sub anthesi anguste cylindricus, in parte superiore paullum ampliatus, dentibus oblongis acutis, fructifer oblageniformis vel clavatus, dimidio inferiore angustus, dimidio superiore valde et abrupte inflatus, apice paullum contractus; internodium inter calycem atque petala calycis dimidium adaequans; petala viridia longe unguiculata ad appendiculas valde cohaerentia; lamina unguem subaequans, profunde incisa laciniis divergentibus linearibus obtusis et basi appendiculis ligularibus 2 ovatis instructa, plicae sursum versae insidentibus, unguis trinervius, manifeste alatus; stamina cum petalis in tubum brevem coalita, interiora praeterea cum petalis paulo cohaerentia, sub anthesi inter se aequilonga ungues paulo superantia; ovarium gynophorio brevi insidens, ovoideum, trimerum, stilis filiformibus elongatis 3 coronatum. Capsula lutea, ovoidea, calycis dimidium longitudine adaequans, dentibus 6 ovatis dehiscens; semina compresse reniformia, nigricantia, alis duabus $^{3}/_{4}$ circumeuntibus instructa, glabra.

Eine etwa 3,5—4,5 dm hohe Staude. Untere Blätter 4—6 cm lang, 5—6 mm breit, obere 3—5 cm lang, 2—3 mm breit, Brakteen 1—0,4 cm lang, ca. 1,5—1 mm breit. Blütenstielchen unten bis 12 mm lang, nach oben bis auf 1,5 mm abnehmend. Kelchröhre 1,8—2 cm lang, zur Blütezeit unten etwa 1,5, oben 2 mm weit, bei der Fruchtreife oben ca. 4 mm weit. Internodium zwischen Kelch und Petalen 8—9 mm lang. Stengel der Kronblätter ca. 8 mm lang, 2 mm breit, Platte etwa 7—8 mm lang, 1 mm breit, auf $^{3}/_{4}$ ihrer Länge gespalten, Anhängsel ca. 1 mm lang, je einem hohlen Wulst aufsitzend. Staubblätter etwa 9 mm lang, mit ca. 1 mm langen Antheren. Fruchtknoten 3 mm lang, 1 mm dick, auf $^{1}/_{2}$ mm langem Gynophor, Griffel ca. 7 mm lang. Reife Kapsel 9—10 mm lang, 4 mm dick, mit fast 2 mm langen Zähnen. Samen ca. 1 mm lang, 0,8 mm breit, 0,5 mm dick.

Groß-Namaqualand: auf der Granitkuppe bei Aus, in Granitspalten, um 1400 m (Dinter n. 1141. — Blühend im Januar 1910); zwischen Granitblöcken (Dinter n. 2235. — Blühend und fruchtend im April 1911).

Die Pflanze unterscheidet sich von *S. Burchellii* Otth, der sie sehr nahe steht, vor allem durch die sehr langen und schmalen, außen völlig kahlen Zipfel der Kronblätter, die etwas kleineren Kapseln, die grau und rauh behaarten, schmäleren Blätter.

Melandryum Roehl.

M. lomalasinense Engl. n. sp. — Herba ut videtur perennans; caulibus compluribus erectis, teretibus, parce vel non ramosis, internodiis basalibus brevibus, superioribus elongatis, omnibus undique densiuscule (infra nodos dense) pilis crispulis retrorsis indutis. Folia brevissime petiolata vel subsessilia, oblonga, apice acuta vel paulum acuminata, basi acuta,

margine integra, herbacea, supra glabra, subtus ad costam pilis simplicibus laxiuscule obsita, ceterum subglabra, costa supra vix, subtus manifeste prominente, nervis lateralibus utrimque vix conspicuis, angulo acutissimo e costa exeuntibus. Inflorescentia terminalis pluries dichasialiter ramosa, laxe pauciflora; bracteae lanceolatae, valde acutae, herbaceae, apicem versus valde diminuentes, ut folia pilosae; pedicelli quam dichasii ramuli multo breviores dense pilosi. Flores pro genere mediocres; calycis tubus ovoideus valde inflatus parte suprema paulum constrictus, membranaceus, 10-nervius, ad nervos tantum parce pilosus, dentes triangulares, tubo circ. $3^1/_2$-plo breviores, acuminati, late albo-marginati, margine ipso ciliati; petala albida, longissime unguiculata, unguiculo quam lamina triplo longiore, inferne late alatus, lamina ovata vel obovata, ad tertiam partem usque incisa, lobis rotundatis, ligula laminae $^1/_3$ longitudine aequante ad basin usque in lobos semiovatos bifida; stamina 10, cum petalis in tubum brevem connata, exteriora ceterum libera, interiora aliquantum magis cum petalis cohaerentia, omnia aequilonga, filamentis basi vix dilatatis; ovarium piriforme, apice rotundatum, glabrum, gynophoro brevissimo insidens, uniloculare, stilis 5 elongatis filiformibus coronatum; multiovulatum. Capsula matura obovoidea, dentibus 5 usque ad partem quartam superiorem dehiscens. Semina permulta, disciformia, funiculo breviusculo adhaerentia, testa rugosa ferruginea ornata.

Kraut oder Staude von ca. 50 cm Höhe. Untere Internodien ca. 1 cm, obere 6—10 cm lang. Blätter 2—3 cm lang, 0,5—0,8 cm breit. Blütenstielchen 7—16 mm lang. Kelch mit Zähnen 9 mm lang, ca. 5 mm weit. Platte der Kronblätter ca. 3 mm lang, 2 mm breit, mit 1 mm tiefem Einschnitt; Ligularschuppen etwa 1 mm lang, Nagel 9 mm lang, bis 2 mm breit. Staubblätter 9 mm lang, mit 1 mm langen Antheren. Fruchtknoten 4—5 mm hoch, 2—3 mm dick, auf $^1/_2$—1 mm langem Gynophor; Griffel 7 mm lang. Reife Kapsel ca. 9 mm lang, 5 mm dick. Samen ca. 1 mm im Durchmesser.

Wanege-Hochland: auf dem Lomalasin am ostafrikanischen Graben; häufig in einer Bachschlucht am Westabhang des Berges (Jaeger n. 473. — Blühend im Februar 1907).

Diese Pflanze steht dem *M. indicum* (Roxb.) Walp. nahe, das im Himalaya und in Afghanistan vorkommt. Sie unterscheidet sich von der asiatischen aber durch die oberseits stets ganz kahlen, meist schmäleren Blätter, die schmäleren Brakteen, die längeren und spitzeren Kelchzähne, die kleineren, mit nur 5 breiten Zähnen (gegen 10 schmale bei *M. indicum*) aufsteigenden Kapseln.